

Digitalisierungsplattformen für unsere Sicherheit

Autor(en): **Müller, Peter / Loher, Urs**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **188 (2022)**

Heft 9

PDF erstellt am: **04.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1033154>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Digitalisierungsplattformen für unsere Sicherheit

Kommunikation, Identifikation, Authentifikation, Live-Simulation, Signalisierung oder Luftraumüberwachung: Der Thales Konzern bietet eine breite Produktpalette im Sicherheitsbereich an, von der auch die Schweizer Armee profitiert. Weshalb die hiesige Wehrtechnik-industrie gestärkt und die Quanten- sowie die Drohnentechnologie wichtiger werden, erläutert Urs Loher, CEO von Thales Suisse SA, im Interview.

Peter Müller im Gespräch mit Urs Loher

Am Anfang einer erfolgreichen Unternehmung steht meist eine neue Idee: Welches technologische Produkt oder welche Dienstleistung bildete das Anfangsfundament von Thales?

URS LOHER: Ein wichtiger Teil der Geschichte von Thales begann in Frankreich 1918 mit der drahtlosen Kommunikation durch die Compagnie Générale de Télégraphie Sans Fil. Darum sind wir bei Thales in der Schweiz besonders stolz auf unsere Breitbandkommunikation, welche für den Konzern einzigartig ist und in verschiedenen Lösungen Eingang gefunden hat. Darauf ist im Bereich der Wehrtechnik unser Ursprung zurückzuführen. Auch die Schweizer Armee vertraut auf diese vollständig in der Schweiz entwickelte Technologie.

Breite Produkte- und Lösungspalette

Wenn Sie das heutige Angebot kurz zusammenfassen: Wie lässt sich die aktuelle Produktpalette von Thales am prägnantesten charakterisieren?

Thales macht die Schweiz sicherer, Tag für Tag. Sei dies mit den Produkten im Bereich der Wehrtechnik – Stichworte Kommunikations- und Luftraumüberwachungssysteme, Training und Simulation –, im Bereich der Identifikations- und Authentifikationsysteme – Beispiele Schweizer Pass, Identitäts- und Bankkarten – oder im Bereich der Signalisierungstechnik für die Bahn – Stichworte Gotthard-, Lötschberg-, Monte Ceneri-Tunnel – wie auch in der Raumfahrt-Kommunikation. Immer wichtiger wird die Produktpalette im Bereich Cloud- und Cyberlösungen. Vor allem unsere Verschlüsselungstechnik, welche bei nahezu allen Banken der Schweiz eingesetzt wird, sorgt jederzeit für sichere Transaktionen.



Oberst i Gst Urs Loher
Dr. sc. Techn. ETH, CEO Thales Suisse SA

Marketingmässig wird gerne auf die Unique Selling Proposition verwiesen: Durch welche Einzigartigkeit soll Thales bei der Kundschaft wahrgenommen werden?

Mit Spitzentechnologien und Lösungen helfen wir weltweit unseren Kunden, jeden entscheidenden Moment zu meistern. In der Schweiz ist uns als Systemintegrator und Produktelieferant die Kundenzufriedenheit besonders wichtig. Deshalb ist sicherlich die Zusammenarbeit in der Phase der Lösungsfindung, der Implementierung und der anschließenden Betreuung einzigartig. Dabei steht der Erfolg unserer Kunden immer an erster Stelle. Mit der breiten Produkte- und Lösungspalette des Thales Konzerns im Rücken, verbunden mit unserem Schweizer Know-how, finden wir – davon bin ich überzeugt – für jedes entscheidende Problem die richtige Lösung.

Vorteile eines Grosskonzerns im Rücken

Die Corona-Pandemie, der Ukraine-Krieg und Lieferengpässe – um nur wenige Stichworte zu nennen – hinterlassen

überall Spuren: Inwiefern ist Ihre Unternehmung davon betroffen?

Dank der grossen Unterstützung des Thales Konzerns konnten wir unsere Kunden zu jedem Zeitpunkt zur vollen Zufriedenheit und zeitgerecht beliefern. Die besondere Situation prägt uns dennoch bis heute: Home-Office ist nicht mehr wegzudenken; auch Video-Konferenzen sind gang und gäbe. Effizienz und Produktivität haben dabei nicht gelitten – im Gegenteil. Die Pandemie war auch eine Chance. Betreffend den Lieferengpässen bei elektronischen Bauteilen sind wir dank der Marktposition unseres Konzerns und der Flexibilität unserer Mitarbeitenden – und nicht zuletzt den ausgezeichneten Beziehungen zu unseren Kunden – relativ gut durch die Krise gekommen. Der Ukraine-Krieg hat für uns in der Schweiz bis anhin keine direkten Konsequenzen. Wünschenswert ist nun, dass die vom Parlament verabschiedete Budgeterhöhung der Armee positive Auswirkungen auf die sicherheitsrelevante Technologie- und Industriebasis der Schweiz haben wird.

Welche Rolle kommt dem Militär als technologischer Treiber heute in Ihrem Tätigkeitsbereich zu?

Die signifikanten Forschungsmittel, die der Thales Konzern in innovative, zukunftsfähige Technologien und Produkte investiert, stehen auch uns in der Schweiz zur Verfügung. Kombiniert mit dem militärischen Wissen unserer Offiziere, viele von ihnen im Generalstab, entstehen daraus Lösungen, welche die Schweizer Armee in ihren Einsatzverfahren ideal unterstützen. Ein Teil dieser Lösungen fliesst dann wieder zurück in unsere Produkte. So profitieren die

NEUE SERIE: RÜSTUNGSFIRMEN

Die ASMZ startete in der Nr. 07/2022 eine neue Serie über Rüstungsfirmen in der Schweiz. In voraussichtlich jeder Nummer soll ein Unternehmen mittels standardisiertem Fragenkatalog porträtiert werden. Die Reihenfolge der Firmen ist zufällig. Eingeladen werden sowohl Gesamtsystemanbieter wie Teilkomponentenhersteller, grosse wie kleine Unternehmen, reine Rüstungsfirmen wie Anbieter von Dual-Use-Gütern, Schweizer Unternehmen wie auch Tochtergesellschaften ausländischer Konzerne.

Schweizer Armee und wir gegenseitig voneinander.

Mehr gemeinsame Kunden-/ Industrie-Entwicklungen

Welcher Stellenwert kommt dem Forschungs- und Entwicklungsbereich bei Ihnen zu?

Thales investiert dort, wo die Möglichkeit besteht, die Sicherheit zu verbessern – und natürlich auch dort, wo es einen Markt gibt. Thales' «Raison d'Être» ist es, die Welt sicherer, grüner und diverser zu machen. Wir investieren mit eigen- wie auch mit kundenfinanzierten Mitteln in Entwicklungen. In der Schweiz wird leider, und dies im Gegensatz beispielsweise zu Frankreich, noch viel zu wenig in gemeinsame Kunden-/Industrie-Entwicklungen investiert. Ich wünsche mir, dass die gemeinsame Umsetzung von Projekten mit der Schweizer Armee und Armasuisse in einer früheren Phase intensiver wäre.

Welche Rolle kommt der Rüstungsindustrie im Zusammenhang mit der Planungssicherheit der Armee zu?

Aus meiner Sicht müsste eine viel engere Zusammenarbeit zwischen der Schweizer Armee und der Industrie angestrebt werden, als dies aktuell der Fall ist. Dies weniger wegen der Planungssicherheit, sondern um sicherzustellen, dass das gemeinsam gewonnene Know-how der Armee auch in Krisenzeiten zur Verfügung steht. Denn das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile. Damit wird die Autonomie verbessert und die Abhängigkeit vom Ausland reduziert, was für mich als Erkenntnis aus der Pandemie sowie der tragischen Situation in der Ukraine dringend notwendig ist.

Rüstungsbereich als technologischer Treiber

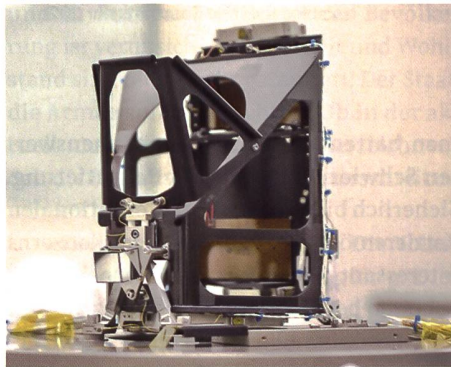
Welche Bedeutung kommt aktuell dem eigentlichen Rüstungsbereich bei Thales zu, verglichen mit Dual-Use- sowie rein zivilen Gütern und Dienstleistungen?

Frankreich strebt eine möglichst unabhängige, autonome und souveräne Versorgung seiner Armee an. Deshalb kommt dem Sicherheits- und Wehrtechnikbereich von Thales eine sehr hohe Bedeutung, gar eine zentrale Rolle zu. Viele Technologien, Produkte und Lösungen werden auch im zivilen Bereich als Dual Use genutzt, vor allem für Daten- und Informationsschutz, Cloud

und Cybersicherheit, bei Sensoren-, Identifikations- und Authentifikationssystemen sowie bei Simulations- und Trainingssystemen.

Das öffentliche Beschaffungsrecht wurde vor über einem Jahr totalrevidiert: Hatte dies auch Auswirkungen auf Ihren Tätigkeitsbereich?

Die Revision vereinfacht die Beschaffung bei in der Schweiz ansässigen Unternehmen. Dies stärkt nicht nur Thales in der Schweiz, sondern die gesamte sicherheitsrelevante Technologie- und Industriebasis, der STIB. Es soll sichergestellt werden, dass Wissen und Fähigkeiten auch in Krisenzeiten der



22-09 OISL, Optical Inter-Satellite Link, optische Kommunikation zwischen Satelliten und zwischen Satelliten und der Erde.



22-09 TRC4100, vollständig bei Thales Suisse entwickeltes leistungsfähiges Breitbandkommunikationssystem. Bilder: Thales Suisse SA

Schweiz lokal zur Verfügung stehen und die Sicherheit in der Schweiz gestärkt wird. Aus meiner Sicht eine gute Basis; man muss jedoch noch viel mehr von diesen neuen Möglichkeiten zur Stärkung der schweizerischen STIB Gebrauch machen.

Wichtige Stärkung der Schweizer Industriebasis

Beschaffungen von Rüstungsgütern werden – nicht nur in der Schweiz – in der Mehrheit der Fälle nicht öffentlich ausgeschrieben. Wie gehen Sie damit in Ihrem Tagesgeschäft um?

In der Schweiz wird nach wie vor zu viel aufgrund von öffentlichen Ausschreibungen im Ausland eingekauft. Das revidierte Beschaffungsrecht bietet eine gute Basis. Um dieses nun nutzbringend umzusetzen, muss die Schweizer Industrie viel früher in den Beschaffungsprozess eingebunden werden. Zudem sollten möglichst viele Schweizer Firmen – auch innovative kleine – an den Beschaffungen der Armee teilhaben. Damit würden notwendiges Wissen und Fähigkeiten aufgebaut sowie die STIB in der Schweiz ausgebaut und nicht zuletzt auch Arbeitsplätze geschaffen. Dies verringert die Abhängigkeit vom Ausland auch in Krisenzeiten und macht die Schweiz sicherer.

Kritisch diskutiert werden in der Öffentlichkeit immer wieder die Offsetgeschäfte. Was sind Chancen und Herausforderungen bezüglich Offsets in Ihrem Tätigkeitsbereich?

Die Schweiz braucht eine stärkere Rüstungsindustrie zur Erlangung einer minimalen Unabhängigkeit vom Ausland. Da der Schweizer Markt zum wirtschaftlichen Überleben zu klein ist, ist die STIB auf Offset angewiesen. Dies trifft insbesondere auf die kleineren und mittleren Unternehmungen zu – im kleineren Mass auch auf Thales. Offset ermöglicht den Transfer von Spitzentechnologie in die Schweiz, den Zugang zu weltweiten Lieferketten, die Realisierung von strategischen und nachhaltigen Partnerschaften mit Technologieunternehmen, wie aktuell mit Lockheed Martin und Raytheon, die Schaffung von Arbeitsplätzen und damit letztlich eine bessere Versorgung unserer Armee. Dies bedarf jedoch auch, dass die Exportbedingungen nicht restriktiver sind als jene der Länder, bei denen wir einkaufen und mit welchen wir dieselben Werte teilen. Wieso soll sonst ein international tätiges Unternehmen Technologie in die

Schweiz transferieren und die Schweiz in Lieferketten einbinden, wenn dann die entsprechenden Systeme oder Produkte nicht exportiert werden können?

Livesimulation für Landstreitkräfte

In der Schweiz gelten restriktive Rüstungsexportregeln. Dennoch investieren Sie in den Standort Schweiz, beispielsweise mit der Übernahme von RUAG Simulation & Training im Frühling 2022. Wie erklären Sie Ihren Entscheid?

Es ist eine Win-win-Situation, sowohl für die Schweizer Armee als auch für uns. Die Schweizer Armee profitiert von unserer Technologie und unseren Lösungen. Für uns bedeutet die Übernahme von RUAG Simulation & Training den Erwerb einer weltweit einzigartigen Produktpalette im Bereich der Livesimulation für Landstreitkräfte. Die Livesimulation ist komplementär zu unseren Lösungen und eine ideale Ergänzung. Wir beabsichtigen, den Standort Schweiz in diesem Bereich zu stärken und auszubauen, sind jedoch auf Exportregularien angewiesen, welche dies ermöglichen.

«Wieso soll ein international tätiges Unternehmen Technologie in die Schweiz transferieren und die Schweiz in Lieferketten einbinden, wenn die entsprechenden Systeme oder Produkte nicht exportiert werden können?»

Dr. Urs Loher, CEO Thales Suisse SA

Rüstungsunternehmen benötigen meist hochqualifiziertes Personal. Bietet Ihnen der Schweizer Arbeitsmarkt diesbezüglich genügend Entwicklungs- und Rekrutierungsmöglichkeiten?

Thales entwickelt und implementiert Spitzentechnologien in interessanten Bereichen wie KI, IKT, Signal-, Daten- und Informationsverarbeitung, Raumfahrt, Authentifizierung und Identifikation. Verbunden mit modernen Arbeitsbedingungen, welche auch auf individuelle Bedürfnisse Rücksicht neh-

THALES SUISSE SA

Facts and Figures

- **Firmenname:** Thales Group/Thales Suisse SA
- **Gründungsjahr:** 1918 (Compagnie Générale de Télégraphie Sans Fil, CSF)
- **Wichtigste Produkte:** Digital Identity and Security, Defence and Security, Aerospace, Space, Ground Transportation
- **CEO (Schweiz):** Dr. Urs Loher
- **Verwaltungsratspräsident:** Hervé Pierre François Dammann
- **Hauptsitz Schweiz:** Zürich
- **Hauptsitz international:** Paris (Frankreich)
- **Standorte Schweiz (Anzahl):** mehrere Niederlassungen an sechs Standorten
- **Angestellte Schweiz (FTE):** über 800
- **Angestellte international (FTE):** 81000
- **Nettoumsatz Schweiz:** dreistellig Mio. CHF
- **Nettoumsatz international:** 16,2 Mia. EUR
- **Forschungs- und Entwicklungsaufwand:** 1,0 Mia. EUR (eigenfinanziert)
- **Weitere Informationen:** www.thalesgroup.com

Zahlenangaben Geschäftsjahr 2021

men, hatten wir bisher keine nennenswerten Schwierigkeiten in der Rekrutierung. Sicherlich bieten auch die internationalen Karriereöglichkeiten des Thales Konzerns interessante Perspektiven und machen das Arbeiten bei Thales in der Schweiz zusätzlich attraktiv.

Ist ein Rüstungsgut einmal der Armee übergeben, so stellt sich die Frage von Unterhalt, Instandhaltung und Weiterentwicklung. Welche Rollen kommen hier den Materialkompetenzzentren und der Rüstungsindustrie zu – gegenwärtig und in Zukunft?

Die Materialkompetenzzentren stellen mit ihrem vertieften Wissen sicher, dass die Systeme auch in Krisenzeiten genutzt, gewartet und repariert werden können. Diese Rolle fällt in der Regel dem Staatsbetrieb RUAG zu. Das macht Sinn. Ist der Produkt- oder Systemhersteller jedoch ein Schweizer Unternehmen, müsste die Kompetenzzentrums-Rolle konsequenterweise dem entsprechenden Unternehmen zufallen; andernfalls entstehen Doppelspurigkeiten und Mehrkosten ohne Zusatznutzen für unsere Armee.

Akzente in der Quanten- und Drohnentechnologie

Der technologische Wandel nimmt exponentiell zu. Wo zeichnen sich im Kompetenzbereich von Thales die grössten Veränderungen ab?

Dieses exponentielle Wachstum des technologischen Wandels zwingt auch uns, zu fokussieren und uns auf einige Schwerpunktthemen zu konzentrieren. Wir investieren aktuell sehr viel in den Bereich Quantentechnologie wie beispielsweise Quantenkommunikation, Quanten-Sensoren oder auch Quanten-Kryptographie. Zudem werden wir weiterhin Partnerschaften mit innovativen, agilen Unternehmungen anstreben, um möglichst innovative, gesamtheitliche Lösungen entsprechend den zukünftigen Kundenbedürfnissen anbieten zu können.

«Herausforderungen der Zukunft» sind immer grosse Worte. Trotzdem: In welchen Bereichen muss sich Thales kurz- und mittelfristig wohl am ehesten bewähren?

Thales versucht zu antizipieren und auch in Technologien zu investieren, die vielleicht in fünf bis zehn Jahren marktreif sind. Aufgrund der enormen Investitionen in einen technologisch raschen Wandel muss man sich auf einige wenige Technologien konzentrieren. Fehleinschätzungen haben hier keinen Platz. Wir sind überzeugt, dass Quantentechnologie mit all ihren Facetten, aber auch die Drohnentechnologie und ihre Um Systeme, wie etwa Air Traffic Management Systeme, zu den künftigen Schwerpunkten zählen werden. ■